



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz  
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Herrn Präsidenten  
des Landtags  
Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-3595  
Poststelle@mdi.rlp.de  
www.mdi.rlp.de

10. November 2017

Mein Aktenzeichen Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Eingaben vornehmen Philipp Staudinger  
Bitte immer angeben! Philipp.Staudinger@mdi.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-3432  
06131 16-173432

**Sitzung des Innenausschusses am 19.10.2017**  
**TOP 8: "Kriminalprävention in Rheinland-Pfalz"**  
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT  
Vorlage 17/1983

Sehr geehrter Herr Präsident,

in der Sitzung des Innenausschusses am 19.10.2017 wurde zu TOP 8 "Kriminalprävention in Rheinland-Pfalz" eine schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Die Leitstelle "Kriminalprävention", angesiedelt im Ministerium des Innern und für Sport, ist seit nunmehr 20 Jahren als zentrale Servicestelle für die Kommunen im Bereich der Prävention aktiv. 1997 wurde sie auf Beschluss des Ministerrats eingerichtet und ist seitdem kompetenter Ansprechpartner in Sachen Kriminalitätsverhütung.

Vom 8. August 2017 bis zum 6. September 2017 fanden aus Anlass dieses 20-jährigen Jubiläums landesweit die "Wochen der Prävention" mit einer Vielzahl von Veranstaltungen statt. Ziel war es, die Bandbreite präventiver Themen, Akteure und Angebote in Rheinland-Pfalz einem breiten Publikum vorzustellen.

1/4

Kernarbeitszeiten  
09.00-12.00 Uhr  
14.00-15.00 Uhr  
Freitag 09.00-12.00 Uhr

Verkehrsbindung  
ab Mainz Hauptbahnhof  
Straßenbahnlinien  
Richtung Hechtsheim 50,51,52

Parkmöglichkeiten  
Parkhaus Schillerplatz,  
für behinderte Menschen  
Hofeinfahrt Mdi, Am Acker





In Mainz wurden etwa durch die Leitstelle "Kriminalprävention" und zahlreiche Kooperationspartner, wie dem Landeskriminalamt und dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, die Schwerpunktthemen Opferschutz, Extremismusprävention, Zivilcourage und Seniorensicherheit präsentiert. Neben Informationen zu einzelnen Projekten und Präventionsaktivitäten konnten Interessierte die Menschen "dahinter" kennenlernen, mit diesen ins Gespräch kommen und Antworten auf ihre Fragen erhalten. An allen vier Aktionstagen wurde das Informationsangebot von zahlreichen Besuchern wahrgenommen.

Parallel fanden landesweit rund 40 weitere Aktionen unterschiedlicher Akteure, beispielsweise der Polizeipräsidien oder der Kriminalpräventiven Gremien, statt.

Höhepunkt und Abschluss des vielfältigen Jubiläumsprogramms stellte der "Tag der Prävention" am 06.09.2017 in Mainz dar, der das Thema "Kommunale Kriminalprävention - Kosten, Nutzen, Perspektiven" im Fokus hatte. Der Tag erlaubte den Rückblick auf eine erfolgreiche Geschichte der Leitstelle und zeigte mit Fachvorträgen zu den Themen (finanzieller) Ertrag von Präventionsmaßnahmen sowie der Vorstellung der Methode "CTC: Communities that Care" auch einen Ausblick auf die zukünftige Arbeit. CTC ist eine präventive Langzeitstrategie zur Schaffung sicherer und lebenswerter Umgebungen für Kinder und Jugendliche. Ausgehend von detaillierten Schülerbefragungen werden konkrete Bedarfe vor Ort identifiziert und so eine zielgerichtete und damit auch ressourcenschonende Präventionsarbeit ermöglicht. Die Leitstelle prüft aktuell, inwieweit ein Transfer der Methode nach Rheinland-Pfalz realisierbar ist.

Am Nachmittag des Veranstaltungstages hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ausgewählte Projekte der kommunalen Kriminalprävention kennen zu lernen. Außerdem erhielten sie im Rahmen eines kurzen Filmbeitrags einen Einblick in die Aktionstage der Leitstelle "Kriminalprävention".

Im Rahmen der Abendveranstaltung am "Tag der Prävention" wurden einige besonders aktive Persönlichkeiten der Kriminalprävention mit Urkunden, die Herr Staatsminister Roger Lewentz gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Landespräventionsrates Rheinland-Pfalz, Herrn Wolfgang van Vliet, überreichte, geehrt.



Die kommunale Kriminalprävention hat eine langjährige Erfolgsgeschichte in Rheinland-Pfalz. In mehr als 100 Kommunen konstituierten sich kriminalpräventive Gremien. Obgleich sich die Organisationsformen unterscheiden, bleibt die dahinter stehende Idee immer gleich: Kommunale Kriminalprävention besteht aus den drei konzeptionellen Säulen: lokale Orientierung, ressortübergreifende Vernetzung und Bürgereinbindung. Die sogenannten "KrimiRäte" als Seismographen für die Bedarfe und Sorgen vor Ort stießen bereits unzählige Initiativen und Projekte an.

Allerdings muss konstatiert werden, dass nur noch knapp zwei Drittel dieser Gremien aktiv sind. Um die Ursachen dafür zu klären und Lösungen anzubieten, hatte das Ministerium des Innern und für Sport eine Projektstudie in Auftrag gegeben.

Die vom Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz durchgeführte Studie bestätigte dabei die Ergebnisse früherer Untersuchungen. Danach seien kriminalpräventive Gremien dann erfolgreich, wenn es eine gute personelle und finanzielle Ausstattung gebe, wenn die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister die Arbeit des Rates politisch und administrativ unterstütze, wenn es ein einheitliches Verständnis des Rates über Aufgaben und Ziele gebe und wenn die Arbeit des Rates durch passgenaue Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werde. Auch wenn diese Ergebnisse nicht überraschen, sind sie doch Anlass, dafür zu werben, die Kriminalpräventiven Gremien zu unterstützen und zu stärken.

Die Leitstelle "Kriminalprävention" wird daher ihre Bemühungen zukünftig noch weiter intensivieren. Geplant sind aktuell Schulungen für die Verantwortlichen der Gremien in den Bereichen Zielfindung, Erarbeitung eines Leitbildes und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem gilt es den Informationsaustausch mit den "KrimiRäten" weiter zu optimieren.

Weiterhin müssen Wege gefunden werden, um kriminalpräventive Themen in die Kommunen zu tragen, in denen es noch keinen kriminalpräventiven Rat gibt.

Auch nach 20 erfolgreichen Jahren in Sachen Prävention gilt es die Arbeit fortzusetzen. Die Betrachtung der aktuellen politischen Lage und die Geschehnisse in benachbarten Ländern, aber auch in Deutschland, stellt die Prävention vor neue Herausforderungen -



die Bedrohung durch Extremismus ganz gleich welcher Ausrichtung und die Entstehung neuer Kriminalitätsformen durch das Internet seien an dieser Stelle nur exemplarisch genannt. Nur durch eine enge Verzahnung der Bemühungen von Repression und Prävention kann garantiert werden, dass die Menschen im Land sicher sind und sich auch sicher fühlen. Dies kann nur durch gesamtgesellschaftliche Bemühungen und das Engagement vieler gelingen.

"Hand in Hand für Sicherheit" lautet deshalb das Motto der Leitstelle "Kriminalprävention". Es spiegelt den Geist, der in Rheinland-Pfalz in Präventionsfragen schon immer geherrscht hat wider. Dieses Grundverständnis wird auch in den kommenden Jahren eine erfolgreiche Arbeit im Bereich der Kriminalitätsverhütung garantieren.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Günter Kern  
Staatssekretär